Huzeiger s. d. Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Fluzeiger

Ericeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Alorsbeim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postschedonto 16867 Frankfurt

Unzeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile ober deren Raum 12 Pjennig, aus-Baum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Tragerlohn.

35. Jahrgang

Enffpannung.

ie tummer 17

Der Reichstag bat am vergangenen Samstag die Riftrauen santrage der Rationalfogiali-ten und der Kommunisten mit 293 gegen 221 Stim-14 ien bei 13 Enthaltungen abgelehnt. Der nationalsoor, ialistische Antrag, den Reichspräsidenten zu ersuchen, soer, ort eine Reichstagsauflösung zu verfügen, wurde
et it 318 gegen 207 Stimmen abgelehnt. Im ersten
14 ialle hatte die Reichsregierung somit 72 Stimmen mehr
rt, uf ihrer Seite, im zweiten Falle waren 25 rund 110.

irt. Diese Abstimmungen sind für die Lage im Reich nairt. von großer Bedeutung. Sie waren die ersten groen Machtproben im neuen Reichsparfament, und 45 olitische Kreise ziehen aus ihrem Berlauf optimistische 2 chlüsse auf die weitere Entwicklung. Es handelt sich dabei 2 der allem um die Frage, ob der Reichshaushalt auf parlabe or allem um die grage, ov det Reichshaushalt das partie ientarischem Wege verabschiedet werden kann, oder ob er, it ie im vorigen Jahre, wieder durch eine Rotverordnung ist. Reichspräsidenten in Kraft geseht werden muß. Aus der atlache, daß die Reichsregierung die Machtproben am lettber in Samstag überitanden hat, hofft man, daß die Reichsbesigsmehrheit, die fich bei diesen Abstimmungen zusammenind funden hat, auch bei den endgültigen Abstimmungen über his in Reichshaushalt sich wieder finden wird. Die Reichsregienig häite dann auch in diesem Falle eine, wenn auch nicht ver hr große, doch ausreichende Mehrheit hinter sich. Diese ert injarität würde sich wiedende Mehrheit hinter sich. Diese ert, lajorität würde sich zusammensehen zunächst aus den Par-insten, die selber in der Regierung vertreten sind, nämlich irt entrum, Deutsche Bolfspartei, Bayerische Bolfspartei, zet taatspartei und Konservative Bolfspartei; dazu fämen ver e Sozialbemaksatun der gräßte Tot der mirtichaftsparper'e Sozialbemofraten, ber größte Teil ber mirtichaftsparter Hichen Reichstagsfraktion und noch einige fleinere Grupent'm. Das war die Mehrheit, die am Sanistag für die Reeter erung stimmte und das mußte auch die Mehrheit sein, die m Reichshaushalt ihre Zuftimmung gibt, um eine Rotag, rordnung zu vermeiden.

att Gelbstverständlich handelt es sich bei diesen Kombina-nn men vorläusig nur um Annahmen. Ob sie wirklich zutres-Um 1 werden, wird erft die Zukunft lehren. Jedenfalls aber und wenigstens für den Augenblick eine Entspannnung aus r Lage im Reich eingetreten. Nach wie vor ist indes ut Dpposition gegen das Reichafabinett Brüning Berst rührig. Wie man weiß besteht sie in der Hauptsache s zwei Lagern: auf der Rechten sind es die Nationals Bialisten und die Deutschnutionalen, auf der Berften Binten find es die Rommuniften. Beide Dpfitionsgruppen - in veridiedenartig auch ihre politischen - arbeiten im Reichstag gujammen, um ber ichsregierung Schwierigkeiten zu machen. Daß sie auch e Mittel ber Geschäftsordnung anwenden die ihnen gemet erscheinen, um ihre Ziele zu fördern, wird man ihnen ht übel nehmen tönnen. Auf der anderen Seite wird im es aber ebenso wenig der Reichsregierung und den stützenden Parteien verdenken tönnen, wenn sie bemüht dies Maradam durch eine Aenderung der Geschäftsing b. Diejes Borgeben burch eine Menberung ber Gelchäftsnen mung zu vereiteln. Wenn sich im Reichstag eine Mehrge- t für eine solche Aenderung findet, muß sie hingenom-eßen werden, denn jedes Parlament ist bezüglich der Aus-ar, taltung seiner Geschäftsordnung souveran.

Der icharfe Rampi der Opposition gegen die Reichsrerung spielt sich nicht nur innerhalb des Barlamentes ab. dern er wird auch außerhalb des Parlaments geführt. r allem ist die Opposition in Preußen außerordent-ten rege. Starkes Interesse findet augenblicklich das Bolks-eite ehren, das der Stahlhelm auf Auskölung des preuben Landtages eingereicht hat. Der preugische Innentister hat zwar erflärt, daß bei dem Antrag noch einige tister hat zwar erklärt, daß bei dem Antrag noch einige nale Mängel vorliegen, aber die Bundesleitung des iste ihlhelms hat angefündigt, daß diese formalen Mängel es handelt sich um die Beibringung der nötigen Zahl Unterschriften — sosort abgestellt werden. Wenn das ischen, mit den, mit des des diesen des diesen des diesen des diesen, mit des diesen Stimmberechtigten, Die eine Auflöfung des preugischen den die Gefamtsumme der gültigen Eintragungen und das Staatsministerium prüft sodann, ob das felienten gefamtsumme gefammen ist Sollte er, der Fall sein, so nimmt der preußische Landiag zu der der Fall sein, so nimmt der preußische Landiag zu der die Sie Stellung. Stimmt er zu, d. h. beschließt er seine Aufund iber ab, dann sindet über die Frage eine Boltsab-n. mung stott deren Aussern ander ab der nmungen des preußischen Gesetzes fallen die Kossen immungen des preußischen Gesetzes fallen die Kossen ichte die Gemeinden den Antragingslisten und ihrer Versendung ies Gemeinden den Antragitellern zur Last; man ji bieje Roften auf etwa 200 000 Mart, zu benen natürbann noch die Roften ber eigentlichen Agitation Man wird nicht nur in Breugen selbst, sondern auch Reich ber weiteren Entwicklung dieser Dinge mit gro-

Ber Aufmertfamtelt zuseben. Denn Die Auseinanberfegungen in Breugen find natürlich von großem Einfluß auf die Lage im Reich. Dabei barf allerdings nicht vergeffen werben, daß die Barteifonstellation in Breugen insofern eine andere ist, als dort die Deutsche Bolks partei zu den schärssten Gegnern der Regierung gehört, während sie im Reiche die Politik der Regierung stügt.

Dienstag den 10. Februar 1931

Steuerapparat und Vereinbeitlichung.

Mus dem haushaltsausichuf des Reichstages.

Berlin, 9. Febr. Der haushaltsausichuf bes Reichstages feste am Montag die Beratung des haushaltes des Reichsinangminifteriums fort. In der Aussprache murbe haupt-

fächlich die Frage behandelt

wie der große Apparat des Reichsfinangministeriums vereinsacht und die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt werden tonnten. Reichsfinangminifter Dietrich erflärte. es fei zu erwarten, daß die Arbeitstaft vielleicht zum April insgesamt abnehme, da die Durchführung der Rotverordnung eine Reihe von Arbeiten beseifige, vor allem diejenigen Arbeiten, die sich bisher aus der Beranlagung und der Erhebung der Bermögenssteuer im Betrage von weniger als 20 000 Mark ergeben hätten.

Gegenüber dem Redner der Banerifden Boltspartei betonte ber Reichsfingnzminister, daß das Steuer-vereinheitlichungsgesetz bestimmt nicht so schliecht sei wie Diefer es gemacht habe, denn es greife teineswegs in Die Buftandigfeit der Lander ein. Gerade Banern und Baden fcmitten bei ber Festsehung ber unteren Freigrenze ber Realsteuern gut ab. Die Denkichrift über bie Offentegung ber Steuerliften werde -bem Reichstag noch vor Oftern zugeben. Was die Wiederfelbftandigmachung der Länder und Gemeinden in ihrer Finanzgebarung betreffe, so sei zuzugeben, daß eine volle Berantwortungsfreudigeit der Länder und Gemeinden erst dann vorhanden fein merbe, wenn fie finangiell mieder felbftandig feien.

Der Reichsfinangminifter betonte meiter, daß einftmeilen von der Ermächtigung jum Erlaß einer Steueramnestie, die der Regierung in der Notverordnung gegeben worden sei, noch kein Gebrauch gemacht werden solle. Dafür sei die allgemeine Wiederherstellung des Bertrauens Borausfehung.

Der Musichus vertagte fich dann auf Dienstag.

Iweimal Reichstag.

Die erste Sigung beichlufunfahig. — Scharfe Magnahmen gegen die Kommunisten. — Die Geschäftsordnungsreform. Berlin, 9. Februar.

Prafident Lobe eröffnet die Sigung um 3 Ubr.

Bor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Stoder (R.) den Untrag der Regierungsparteien auf Burudziehung ber Ueberweijungen von Strafverfolgungs. antragen an ben Geichaftsordnungsausichuß von ber Ia-

gesordnung ab zu sehen. Abg. Stöhr (RS.) betont, daß im Aeltestenrat ein Einverständnis darüber, ob der Antrag auf Aenderung der Geichäftsordnung auf die Tagesordnung gesett werden solle, nicht erzielt worden sei. Er beantragt, die Sitsung au vertagen, damit inzwischen der Aeltestenrat zu diefer Angelegenheit Stellung nehmen könne und

bezweifelt die Beichluffähigkeit des haufes, das die Nationalfozialisten und die Deutschnationalen in-

zwischen verlaffen haben.

Da die Beichlußunfähigfeit zweifelhaft ift, muß darüber in namentlicher Abstimmung entichieden werben. Bei ben Regierungsparteien wird daraufhin lebhafte Heiterkeit laut, ba auf diese Beife diejenigen Abgeordneten, die fich an der Abstimmung nicht beteiligen, einen Diaten perluft von 24 Mart erleiden.

Ms die Abstimmung geschlossen ift, erscheinen die Oppolitionsparteien wieder im Goal.

Befchlußunfähig! - Um eine Stunde vertagt.

Die Auszählung ergibt die Anweienheit von nur 276 Abgeordneten, mührend zur Beschlufischigfeit des hauses 289 Abgeordnete anweiend sein mussen. (Juruf des Abgeordneten Stöhr: 211jo Pleite!)

Brafident Bobe beraumt die nachfte Sigung auf 4 Uhr mit der gleichen Tagesordnung (Buruf der Nationalfo-zialisten: und mit der gleichen Bleitet) an. Schluß 3,20 Uhr.

Die zweite Gigung.

Der Beginn der neuen Sitzung verzögert fich, da die Re-gierungsparteien noch das Eintreffen verschiedener Abgeordneier erwarten.

Um 4,15 eröffnet Prasident Löbe die neue Sitzung. Sosort wiederholt Abg. Stöhr (NS.) seinen Antrag auf. Bertagung und Zusammentritt des Aeltestenrates. Er bezweifelt erneut die Beichluffahigfeit des Saufes.

Die 21 b ft im mu ng ergibt bie Unwefenheit von 291

Mbgeordneien

:: In ber Reichstagefühnig, Die am Montag um 15 Uhr eröffnet wurde, wurde bei ber erften Athitimming Die Befaluftunfahigfeit bes haufes festgestellt. Prafibent Bobe hat eine Gigung auf 16 Uhr auberaumt.

:: In Ludwigshafen erflarte ber Juhrer ber Dentsichen Bolispartei, Dr. Dingelben, bag es teine beutsche Megierung geben tonne, die die hentige Grenze im Diten auerkenne. Er bestirwortete ferner die Hernifetung bes Bochfalters und forderte die Einrichtung einer Erften Mammer.

:: 3m Sanplautfauf bes breugischen Laubinges gab Rultusminifter Grimme eine Erffarung über die Bertrags-verhandlungen mit ben ebangelifden Rirden ab.

:: Der Termin für Die Wiener Reife bes Reichofang-lers und bes Reichbaufenminiftere ift noch nicht feftgefent. :: In ber Nacht wurden in München als tieffte Tems bergtur 21 Grab Ralte, in Bab Tolg 22 Grab gemeffen.

Das haus ist alfo beschluffahig. (Beifall bei den Regierungsparteien. — Auf den Wint der Barieiführer ftromen bann die Mitglieder ber Oppofi-

tionsparteien wieder in den Saal.) Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein. — Un erfter Stelle fteht die Beratung des Unrages Bell (3.) auf Menderung ber Befchafsordnung.

Gefcafteordnungedebatte.

Der Bräfident ichlägt eine Redezeit von Dreiviertel-ftunden für jede Fraktion vor. Kommunisten und Rational-sozialisten beantragen zwei Stunden Redezeit. Ueber diesen Untrag wird namentlich abgeftimmt.

Mis mahrend der Musgahlung der Abgeordnete Effer 3.) am Prafidententifch ericheint und mit dem Prafidenten Bobe fpricht, rufen die Nationalfogialiften laut: Schie-bung! Schiebung! Alle ber Brafibent ertfart, er hoffe, bag mit diesem Ausbrud tein Mitglied des Hauses gemeint set, wird diese Auffassung unter allgemeiner Heiterkeit beflätigt.

Der Antrag, die Redezeit auf zwei Stunden festzusegen, wird mit 297 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über einen Un-trag Gottheiner (Dn.) auf Festsehung iner Redezeit von eineinhalb Stunden. Mit 294 gegen 291 Stimmen verfällt auch diefer Untrag ber Ablehnung.

Nunmehr verweift Abg. Effer (3.) auf die Bestimmung der Geschäftsordnung, nach der namentliche Abstimmung beichloffen werden tann, wenn 50 Abgeordnete bies verlangen. Es fei bisher üblich gemefen, biefem Perlangen auch zu entsprechen. Rach ben jestigen Borgangen aber fordere er, daß die Bestimmung genau ihrem Bortlaut ge-mäß behandelt werde. Die Mehrheit jolle entscheiden, auch menn 50 Abgeordnete fie beantragt hatten. (Burufe: Schiebung!)

Mbg. Stöhr (MS.) erffart: 3m Melteftenrat mar man einmutig der Meinung, daß man von der Bragis, die jahr-zehntelang bezüglich der namentlichen Abstimmung angewendet worden ist, nicht abweichen dürfe. Das hat auch Abg. Effer anerkannt. (Lebhaftes Sort! hört! rechts).

Wenn man dem Untrag Effer guftimmen murde, fo würde das für die Rationalfogialiften den cafus belli bedeuten. (Stürmische Justimmung bei den Nationalsozialisten.) Der Redner ruft den Regierungsparteien ju: Ueberlegen Sie sich, was Sie tun, ehe Sie die Dinge auf die Spihe treiben. (Beisall rechts.) Er sordert sosortige Unterbrechung der Siljung und Ginberufung des Melteftenrates.

Brafident &o be ermidert, die Lage fei fofort geflart, wenn beibe Seiten an bem beftehenden Brauch fefthalten. Der Aeltestenrat tonne in ruhigeren Zeiten die Fragen sach-lich nachprosen. Er macht den Bermittlungsvorschlag, die Redezeit auf eine Stunde sestzusegen. Dieser Borschlag wird

Finale der alten Gefcafteordnung.

Mis erfter Redner erhalt dann Abg. Dr. Bell (3.) bas Bort. Geine einleitenden Borte merden von den Rom. munift en durch fünftliches Beräusch (Bemurmel) geftort. Much im weiteren Berlauf ber Rebe entftehen große Tumulte. Die Rommuniften machen bauernd Störungsverfuche. Ein tommuniftifcher Abgeordneter legt einen Tichato aus Bappe und einen Gummitnuppel bei ben Schriftfihrern nieder, worauf bei ben tommuniftifchen Mb. geordneten lautes Hallo laut wird und Rufe ertonen: "Bo-lizei im Saufel" In dem großen Tumult gebärden fich bie meisten kommunistischen Abgeordneten außerordentlich lär-mend und störend. Der Abg. Muhfal (K.) wird für drei Sigungstage aus geschlossen. Er verläßt den Saal mit dem dreimaligen Ruf: "Nieder mit diesem Polizeistaat!"

Brafident & o b e betont, daß er nunmehr

die allerichariften Magnahmen

zur Anwendung bringen werde. Er schließt bald darauf ben fommuniftischen Abg. Kreugburg wegen andauernder Störungen für acht Sigungstage aus. (Großer Larm bei ben Kommuniften, lebhafter Beifall bei den Regierungspar-

Lorales

Florsheim a. D., ben 10. Februar 1931

Todesfall. Rach langerem Ichwerem Leiden, verftarb am Conntag im 45. Lebensjahre, herr Balthajar Mitter, Inhaber bes Mobelhauses Mitter in ber Gijenbahnftrage. Die Beerdigung findet morgen mittag ftatt. Er rube in

Generalversammlung. Am Sonntag, ben 1. Februar bs. 3s. hielt ber Reichsbund ber Rriegsbeschäbigten, Rriegs-hinterbliebenen, Rriegereltern und Rriegste I ehmer (Ortsgruppe Blorsheim) feine Diesjahrige Generalverfammlu g ab. Um 4 Uhr eröffnete ber Borjigende, Hert Jojef Krans die Bersammlung. Rach einigen einlestenden Worten übergaber dem Schriftschrer Kameraden Frig Ga tenhos, den Austrag, das Prototoll zu verlesen. Hierauf ergriff der 2. Borsigende, unfer tüchtiger Gefchaftsführer Ramerab Jatob Drei bach, das Wort. Er erflarte in langeren Ausführungen alles, mas unfere Ortsgruppe betrifft. Rachdem die Revisoren erflaten, daß die Raffe in guter Ordnung fei, ertelte ber Bor-figende bem Raffierer Entlastung, welche von ber Berjammlung einstimmig gulgebeißen murbe. Run murbe gar Bahl geschritten. Der alte Borftand wurde einstimmig weberg e-mablt, neu hingu tamen Frau Elife Meifer, eine Rameradin Bagner aus Ebbersheim fowie b'e Rriegerel ern Grang Seislig und Jatob Comergel. Es fam nun Buntt Belichiebene) u . barnach erlanterte Ramerab Dreisbach Die verichiedenen Gage ber Sterbefalje und legte ber Berfammlung ans Berg, in a len Lagen fest und treu gufammen gu halten. Bum Goblug bantte ber 1. Borfigenbe Ram. Jojef Rraus ben anmelenben Ramerabinnen und Rameraben von Ebbersheim für ihr gablreiches Ericheinen. Um 6 Uhr murbe bie Berjammlung

Der geplante Faltnachtstug Des F.C.B. 1928, unter Mit-wirfung falt famtlicher Floreheimer Bereine, wird nun beftimmt am Faftnachtfonntag, nachmittags, marich eren. Die Bugleitung geht von bem boben Biele aus, an bie em Tage recht viele Fremben nach Glorsheim gu gieben, um fo un'e en Drt gu beleben und ber ichmer mit ber Erifteng ringenben Florsheimer Wirtschaft eine Einnahme zu verschaffen.
Unter bem Motto: "Die schlecht Zeit im Racrenpriegel"
sind ganz hervorragend drahische und ulfige Grupper extstanden. Rein Prunt, fein "Brull'es" soll hier durch bie Strahen ziehen, nein farrizierte Rotzeit und echte fast achtskritilde Retrachtungen und Dorftellungen fallen ben Rubli un tifche Betrachtungen und Darftellungen folle i bas Bubli um wenigstens fur Stunden bie Sorgen bes Milags be ge fen laffen. "Allen wohl und Riemand webe" ift bie Derije bes &. C. B. 1928 Moge bie Bevollerung Die es Bo haben richtig versteben und ihr Scherflein Freude jum großen Geligen beitragen um bem auswärtigen Bublitum ju zeigen : "unfer Ort freut fich gemeinsam, er tragt aber auch alles Leib gemeinsam! Es lebe bie Flerichemer Fassenacht jum Wohle unfereres lieben Glorsbeim!

Bortrag. Der Obst. und Gartenbauverein veranstaltete im Taunus eine Bersammlung. Rach Etedigung geschäftli-der Mittellungen hielt Herr Obstbauinspelter Horn einen Bortrag über die Schildlaus. In seiner Einleitung be o to er ben ungeheuren Schaden, ben die Obstschädlinge unse en Obfitulturen gufugen. Darum muß man fie ihr Leben u b ihre Befampfung fennen fernen. Gie find burch einen Schilb geschütt baber ihr Rame. Wegen bes Schil es muß man ihnen mit einer abenden Gluffigfeit gu Leibe ruden.

Boltsliederbund Mastenball. Am Saftnachtsonntag findet in der Narrhalla gum Sirsch ber to bel'eble und grobe Mastenball des Gesangvereins Boltsliede bund ftatt. Wie gewohnt, so burfte auch diese Beranftaltung seben voll und ganz befriedigen, benn die Stimmung wir beriffa su b hat noch nie beim Bolisliederbund versagt. Alpo auf Ihr Narren zum Bolisliederbundball am Sonntag abend. Hall bie Gail, gure beifomme.

Turnverein von 1861 Alorsheim am Main. Der 1 Ju-bildums -Mastenball bes I.B. am Camstag vor 8 Tag n bewies mit feiner ftattlichen Bejuchergahl bie große Beliebt-heit ber Turnermastenballe. Um tommenben Mon ag veran-

ftaltet ber I.B. von 1861 nunmehr feinen großen trabitionellen Rojenmontagsball als 2. Jubilaumsmasienbail Daber mogen fich alle Rarren und Rarrinnen fur Dieje Beranstaltung frei halten. Raberes auf Blataten und in In'e raten ber nachften Rummer.

Conne überm Gonee.

Mun hat fich bas Wunder bes Schnees aufgetan: Sonnenschein flutet über bas neue, unberührte Beig. Binter-

Man ichließt die Mugen por fo viel Selle, por fo grohem blendendem Licht. Miriaden von Schneetristallen funteln und gligern. Die schneeige Fläche ist ein einziges großes perlendurchwirties Gewand der Natur, Unendliches Leben Baubert die Sonne in fie hinein, Und jeden Ari-Stall, er fei auch noch fo tlein, umrantt ein Glorie in bem Farben bes Regenbogens, in jedem ipiegeit fich ber Sonnen-ball miber. Das Gefühl unendlicher Reinheit und Sauberfeit erfteht mit bezwingender Gewalt aus bem befonnten Sonee, Und jedes Ding, bas die Schneehand bes Binters berührt hat, ift wie unter einem Zauberftab eine Kojt-barfeit ber Ratur, ein Juwel von Gottes Enaben ge-

Ueber ber beichienenen weißen Belt hebt fich ein blauer ichuldlofer Himmel ab, gleichsam als Krone eines heiteren Tages. Ueberall, wo sich die Linien der Landschaft und der Dinge mit dem Horizont berühren, erfreut das Farbenipiel weißblau das Muge. Aber nicht nur ein Genuß des Dinge mit dem Horizont beruhren, erfreut das Harvemptel weißblau das Auge. Aber nicht nur ein Genuß des Schauenden bedeutet der sonnige Wintertag. Kom Sonnenschein auf Schneeseldern geht Gesundheit und Kraft aus, die wie ein Bad den menschlichen Organismus erfrischt und ktählt. Wer kann, möge seht hinauseilen in die strahlende Katur und dort Erholung und neuen Mut zum Leben zurückgewinnen, vielleicht fällt in seine Seele auch ein Fünflein jener Erkenntnis, daß die Welt auch noch — schönstell

- Pferde im Winfer. Bferbe laffe man im Freien niemals uebebedt lange fteben. Die Sufeifen muffen öfters geicharft werden und das Geichirr bewahre man im warmen Stall auf. Wird das eistalte Gebif bem Pferde eingelegt, wie es leider oft geschieht, so werden dem armen Tier schwere Berlegungen an Lippen und Junge zugefügt. Dies wird leicht vermieden, wenn die Eisenteile por dem Gebrauch in warmes Baffer getaucht oder mit einem warmen Lappen gerieben merben.

- Baddendienft mit Griechenland. Im Bertehr mit Griechenland find Badden bis jum Sochftgewicht von einem Rilo jugeloffen. Die Freigebuhr beträgt 15 Bfennig für je 50 Bramm, mindeftens 50 Pfennig. Die Sendungen müsten mit dem grünen Zollstempel gekennzeichnet werden. Die griechische Bostverwaltung erhebt zur Deckung der Kosten für die Besorberung der Bäcken im innergriechischen Dienst für Regering um nam Enweisunger eine heloribere Mehühr für Lagerung ufm. vom Empfanger eine bejondere Gebuhr

Berfuchsballone. Bom 9 bis 14. Februar fteigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu miffenschaftlichen Zweden unbemannte Berfuchsballone auf. Die Finber eines folden Ballone werben gebeten, ihn famt bem baran besindlichen Selbitschreibegerät forgfältig zu behandeln und nach der am Ballon ober am Gerät befindlichen Anleitung zu versahren. Es wird beiont, daß mit Rücksicht auf die Gegenseitigfeit ausländische Ballone gerade fo gut behandelt werden muffen wie die beutichen. In ber Regel gablt die werden nugen wie die deutschen. In der Regel zahlt die absendende meteorologische Anstalt dem Kinder eine angemessene Belohnung. Die Bollone sind mit dem leicht verbrennbaren Basserstoss gefüllt. Daher ist Borsicht geboten. In Zweiselssällen wende man sich an die nächste Polizielbehörde oder an die Landeswetterwarten.

Berein Sbelweiß. Wir tommen bestimmt, to heißt es in bem Schreiben, welches biefer Toge ber Berein von ber Universität Seibelberg erhielt. Wie befannt war vor 4 Jahren eine Korporation der Heidelberger Studenten auf dem alibefannten Ebelweih-Masienball im Rathause hof amwesend Dieselben haben sich damals tojtlich amußeit und foon jest bei ihrer Behorbe bie Erlaubnis eingeholt, uns wieder einen Besuch abstatten zu du fen. Run tonnen Gie bie Zeit nicht abwarten und ruften sich schon. Sogar ei ige Prosessoren ber Universität werben in ihrer Begleitung sein,

bie Suchie werben in Bichs ericheinen und alles with nen Darum auf 3hr Rarrinnen und Rarren haltet ent 14. Februar frei fur ben großen Stubentenrummel ber weißer im Rarthauferhof.

(Opel furbelt weiter an). Erfreulicher Beife we im Opelwerle täglich Reneinstellungen vorgenommen, die durch das Arbeitsamt vemrittelt werden. Die gegenw Umftellung innerhalb bes Betriebes bezw hauptfable Ausruftung ber Arbeitsmaschinen mit elettr. Einzelau wodurch taufende von Riemen, Riemenscheiben, Lage bod Transmissionswellen in Wegfall tommen.— Laut Auf ber Wertsleitung murbe ben Sinterbliebenen bes auf geb Arbeitsstätte noch por Beginn ber Arbeit ploglich verlicheim nen Arbeiters Johannes Bidert, Die Berficherungs ummteim 2500.— Mart als Erstem aus ber Gruppenversicherungeim Freitag ausgehändigt. (Die Gruppenversicherung bestanta Bei rabe einen Monat in ben Opelwerfen.)

— Die Grippemonate. In den sogenannten Uebergebeim monaten tritt die Grippe immer wieder auf. Die Kobim leiden, wenn die Grippe sie befällt, an schwerem Krant gefühl Konsichwerzen Welfen im Wieden ger gefühl, Ropfidmergen, Reigen im Ruden und ben Gling Sta gefühl, Kopfickmerzen, Reihen im Rücken und den Glieg Stamonchmal kommen auch Stärungen im Magen und 7. Zich fanal vor. Bei schwerer Grippe ist das herz gesährdet, selten besällt den Kranken auch die schwerere Kopfs ode über hirngrippe, die sich durch auffallende Schlassuch üte in Man soll das dischen Grippe, wie es oft beißt, nie ssien ugültig abtun. Manchmal verläuft ja die Krankeit is Fed harmloser, sodoß Bekämpsungsmittel wie Phramidon, sindet rin, alkabolische Getränke genügen, aber man sollte siere wu in die Behandlung des Arzies begeben. Der Grippee und sindel sich in den kaiarrhlichen Ausscheidungen der Lust in, Ausschlassen und wird dem sprechen, Rießen und Huft ausged um her Umd wird dem sprechen, Nießen und halten ausged um her Kranke darauf achten, daß er diese seinen Teile des deligt ich nicht weiter daße, er sollte immer ein Tuch waschnet Wund halten und Rücksicht auf seine Rebenmenschen gedernen.

Sp.=B. 09 Flörsheim — Sgd. Raunheim 8:2

Besser, als erwartet, hat das Lofalderby sein Erlicher nommen. Die Gäste waren zwar mit E.sah ange reckteten sedoch während 70 Minuten vollwe tigen Widt zusund weil der Elf die Geschlossenheit sehtte. Im Einze spielt zusund der Elf die Geschlossenheit sehtte. Im Einze spielt Fühlliten sie ansprechende Leistungen, besondes der Innen Bände die Berteidigung inst. Tormann. Floroheim Els war Gesernd überlegen, ohne dabei ein großes Spiel zu ze ged in weder Sturm in der Bersaliung des Borsomtogs gewe erig der hätten 3-4 Tore mehr fallen sonnen. Wag er erösselistung reits in der 3. Minute den Reigen in einer ihm inzi den. Der allerneueste Flörsheimer Sprechdor, der erstanden. Der allerneueste Flörsheimer Sprechdor, der erstanden. siesigem Plate in Aftion trat setzte en und sagte: spelege ho, des erschte Gol if dol, was sich zur Belustigung der ach die listums der Selbst die Flörsheimer W. blied nicht per Reisen der Selbst die Flörsheimer W. blied nicht per Beim 1. Gegentor hörte man: Se, ha, ho, bes Ehr od, wir haben ja gesacht: Stickel passe acht! — Bleder Seld bes Tages. Er verduckte auf sein Konto Treffer. Nauheimer und Rathmann waren im Feld priel ausgezeichnst in Form. Leiber war ihnen das siel ausgezeichnst in Form. Leiber war ihnen das nicht zur Seite und ihre gut gemeinten Sastschiller micht das Jiel. — Der Schiesrichter hat te einen Stand. — Die Jugendm. welche vorher spielle, tons sichonen Sieg erringen. Mit 10:1 behielten sie nach Kunn Spiel die Oberhand. berholte. Gelbit die Florsheimer M. blieb itht pe

halb Kathreiner, bit s schmeckt wundervoll- und bis b fparen schönes Geld dabe ber

Die Infel der ngrid Romer Homan von Ctare Beffer.

Coppright by Breiner & Co., Berlin DB 6. (Rachrud perboten.)

26. Fortsehung.
"Ich habe hier auf Sie gewartet," fagte fie.
"Busten Sie benn, baß ich tommen wurbe? . . ."
"Ich bachte es mir. Alber waren Sie nicht hierher

gefommen, hatte ich Gie gesucht" 3hr hellgolbenes haar hing ihr heute in zwei langen Bopfen herab, beren Enben nur loje gufammengeichlungen waren. 36r ungemein regelmäßiges Geficht wirtte baburch noch findlicher und war bon gleichsam beiliger Schonheit. Got erichrat faft, ale er fie fo fab, und er

war von ihrem Unblid bejangen. Auch fie ichien ein wenig befangen und angftlich gu fein. Aber nach turger Weile ftummen Gebens jagte fie

bann fehr leife:

"Ich möchte Sie um etwas bitten."
"Sagen Sie es nur, Fraulein Ingrid . "
"Ich — ach — ich, herr Gob, ich möchte Ihnen etwas aus meinen Rollen herjagen . . Dürfte ich bas wohl? . .

Won blieb fteben. "Bo und wann möchten Gie bas? . .

"Dier . . . Sofort . . . beshalb wartete ich auf Gie." Bog unterbrudte ein Lacheln. Sprachen nicht alle buhnenluftigen jungen Mabchen fo ober abnitch? . . .

"Fraulein Ingrib hier? . . ." "Ja, freilich . . . Denn bier am Meere habe ich meine Mollen ja findiert . ." Ad fo. Freilich ja, bas anberte bas Bild. Den Um-

ftand hatte er vergeffen.

"Bas wollen Sie benn fprechen? . . ." "Ibhigene . . ." "Gut, sprechen Sie, Fraulein Ingrib, ich werbe zu-

"Moer mehr hinunter jum Meere muffen wir bann noch Dort, an ben beiben Pappeln, bas ift ber Plat, wo ich meine Rollen ftubierte."
Sie lief plotlich schneller und gab babei faum noch

Acht auf Gob, der um ein weniges zurüchlieb. Alls er dann wieder näher zu ihr herankam, musite er stebenbleiben, denn da vernahm er bereits aus ihrem

Munbe bie Worte: "heraus aus cure Schatten rege Bipfel Des alten, heil'gen, bichtbelaubten Haines, Wie in ber Göttin filles Heiligtum Tret ich noch jest mit schauernbem Gefühl Alls wenn ich sie jum erstenmal betrete Und es gewöhnt sich nicht mein Geift hierher .

Dit jur Erbe gewandtem Blid ftanb und horte Gob bu. Er wollte guerft bie Stimme auf fich wirfen laffen, ebe er ben Ausbruct bes Gefichts, bie haltung bes Storpers prufte. Gin wenig gerftreut nahm er bie Angelegenheit; sie war ihm zu plöhlich gekommen und hatte ihm keine Zeit gelassen, sich barauf einzustellen. Mit seber Beile jedoch, die Ingrid sprach, kam mehr und mehr Sammtung, dann Spannung und sehr bald grenzenlose Ueberraschung in seine Züge. Rein, eine so kindlich-reine Stimme, so voll Musik und Seele, und so voll indrüngen Grinflens alles Geistigen bas in diesen gemenlose ftigen Erfaffens alles Geiftigen, bas in biefen namenlos iconen Borten Goeihes liegt - Rein, fo eine Stimme hatte er noch niemals vernommen. Diefer Bortrag hatte jo viel Guise bes Bobliants, offenbarte jo viel Gebn-jucht, Unflage und tiefen, ergreifenben Geelenschmers, bag er ben Prolog, mehr und mehr innerlich gebannt und erbebend, bis gu Enbe anhörte. Bie gefprochene Rufit verflangen bie lebten Strophen;

And reite mich, die bu bom Tob errettet, Much bon bem Leben hier, bem gweiten Tob!" Die letten Borte 3phigentens hatten Ingribs Lippen in inbrunftigem Gleben bingehaucht, boch immer noch ftanb fie ftarrenden Untfiges und blidte jum Deere bin: gang langfam fanten ihre Urme enblich nieber, lope fich ihre

Bergeistigung. Da lief Gob mit gewollt lauten Schritten gu ihr. Ihm war eine Ibee gefommen, Die ihn gang und gar beberrichte. Atemtos fagte er:

"Etwas Mobernes möchte ich bon Ihnen boren nipri lein Ingrid, tonnen Gie etwas Mobernes? . . . ie be nein, nichts Mobernes . . Bielleicht etwas aus aus

Julia . Ingribs Gesicht manbelte fich, in ihren Augen, fo Lugenblid eine neue Welt. Auch bie Saltunichan Lorpers war vollftanbig veranbert, als fie beganinben

, Romeo, warum benn Romeo? Berlengne beinen Bater beinen Ramen Willft bu bas nicht - fcwor bich ju meinem abga

Und ich bin länger keine Lapulet ... gt b Göh schaute Ingrid jeht mit messerscharsen eine an. Er wollte sie auf die Festigkeit ihrer Rerves g i sie mit allen Krästen stören, beirren, sie aus tuf stellung ihrer Illusion reißen wollte er. Sch der kalt hingen seine Augen an ihr. Allein Ingrid bei gar nicht.

Ob, Romeo, leg beinen Ramen ab Dh, Romeo, leg beinen Ramen ab Und fur ben Ramen, ber bein Gelbft nicht ift fien

And für den Namen, der dein Selbst nicht is sen Rimm meines ganz ..."

Ein Hinhauchen, ein Flüstern sam von Ingrid seine wind in diesem Dinhauchen und Flüstern spiegelte und meer von Andetung, ein Orlan an Liebe, Ger Dingabe ... So beendete Ingrid diese ihre Goche Gob sagte noch immer sein Urteil. Seine acht arbeiteten. Aber er war auch ein wenig sall ause War so etwas, was er da soeden gehört — erle aufe möglich?! ... War der Sache wirklich zu traufalle möglich?! ... War der Sache wirklich zu traufalle und in der Seele, diese Jugrid, ein in einem wish eine in den dan same same sand seiner Institut zu einem Währen — Wie sagte sie: siedzehn Jahre Wönate sei sie alt — Und doch — eine Künstlich Währen Seine Gottes Enaden! — Ein junges schönes Frauent der War es liederraschung des Empsindens, die kenstreise ... Ihm sam diese Frage, aber dann in Ingrid erleuchtetes Gesicht und bewust und ben seinen Ingrid erleuchtetes Gesicht und bewust und den seinen sicher seinen seine Stage aber dann der Schüttelte er den Kopf. Nein, er war seines Urte den schult.

tommen ficher!

(Fortjegung

Rhein-Maintreis-Fuhball

Biebrich — Raftel 1:4 Bingen —B.f.R. Beijenau 5:1 Olympia Beifenau - Geifenheim 6:4 Flörsheim — Raunheim 8:2 Mombach — Ruffelsheim 3:1 Gonfenheim - Roftheim 3:8

Tabelle des Ahein-Maintrelle

	rese ve	a nette	THE WEST THE	rettes.		
c	Spiele	gem.	unentich.	perl.	Tore	Bunfte
106	17	12	2	3	48:22	26
74	16	10	4	2	56:21	24
ach	18	11	1	6	39:22	23
obelm	16	8	6	2	38:10	22
		8	6	3	39.21	
	18	7	6	5	33:37	20
		7	3	7	30 37	17
III		6	4	7	40:39	
Menenan		5	3	8		
mein		2	4	9		8
TOTAL		3	1	15		7
Setul.	17	0	4	13	16:58	4
eim Geim da Weifenau Weifenau Beifenau heim	17 18	8 8 7 7 6 5 2 3 0	3 4 3 4 1	7 7 8 9	39.21 33:37 30:37	22 20 17 16 13 8 7

aling Staffen, der Fechtwart der D. T. — 60 Jahre! et. 60 Jahre alt. Dieser Ehrentage gibt Beranla sung ober überragende Bedeutung dieses Mannes hi zuwei en ute im deutschen Fechterleben eine große Rolle spielt e iffen unermüdlicher, gaber Arbeit es zu verdanten ift, eit is Fechten heute in Deutschland Achtung und Anerken in findet Stassen ist in Handungeboren. Schon als 18 sider wurde er Mitglied des Borstandes des dortigen geburd. Ander wurde er Mitglied des Borstandes des dortigen und Fechtlubs. 1922 trat er in den Tv. Franksurfurt gesten. Als aftiver Fechter konnte er viele Ersolge erziegesenn heute in allen 18 Turnk ei en der D.T. das Fechten ite sert ist in ist das nicht ausent sein Verdienst, denn it ient heute in allen 18 Turnk ei en der D. T. das Fechten lie iert ist, so ist das nicht zuleht sein Berdienst, denn voldlich hat er an der Ausbreitung des Fechtens gewi kt. her samte D. T. wird daher an seinem Ehrentage seiner gedenken und ihm für sein werrmüdliches Streben gebenten und ihm fur fein unermubliches Streben Bechtsache innigen Dant wiffen.

Bom Büchertisch

En ücher Nr. 41 Do X, das größte Flugschift der Welt, res der. Eingeleitet von Dr. Claudius Dornier. Erläutert Side E. Tilgenkamp. — Schaubücher Nr. 43 "Der Reichstätzusschaft zusammen", 72 Bilder. Eingeleitet von Dr. Paul for Bibliothekar des beutschen Reichstages. Beide im Bände der so rasch beliedt gewordenen Schaubücher, die in Bände der so rasch beliedt gewordenen Schaubücher, die ir Gesamtheit eine hervorragende Enzyllopädie in Bilge in werden, seiseln durch de nicht gering zu bewerten gen in werden, fesseln durch d. nicht gering zu bewertensteils des Affriellen. Der 1 Band lehrt uns die gewalichtung der Dornier-Werke, die Amerika-Fliegerin bestellen. — Das zweite "Schaubuch" idn. — Das zweite "Schaubuch" "Der Reich tag t. itt inden", ift feine internationale ,ionbern eine rein beutgelegenheit, aber einen Massenerfolg fann man trobbeild biefem Schaubuch prophezeien.

sekanntmachungen e Gemeinde Störsheim a. M.

Gebührenordnung

onniblachtvieh und Fleischbeschau und Tridinenichau.

(Fortsehung bes 1 Teiles ber Belanntmachung aus Rummer biefes Blattes.)

ngungsbeichau und Stellvertretung gemäß § 7 91.93.3. Tierargte erhalten im Galle ber Ergangung begm. Beach § 7 A.B.J. bis auf weiteres :

kain 8 / A.B.J. bis auf weiteres : für I Stud Rindvich (ausschl. Kälber) Rm. 5.65. für ein Schwein ober Ralb Rm. 3.—

P für ein Schaf, Biege ober sonstiges Rleinvieh Rm. 2.

prgenommenen Untersuchung bursen Wegegebuhren u.

ber Untersuchungsgebuhr für die Erganzung fle sche-be ist die Bergutung für die Mehrleitung des Tiera 3-ber gegebenensalls herbeigeführten batteriologi chen eichau mit enthalten.

b bei einer orbentlichen Bleischbeschau eine bafterio-Fleischuntersuchung notwendig, so hat der Tie ar t Grendnipruch auf eine Untersuchungsgebühr in der gleichen

ie bei ber Egan zungsbeschau.
aus Anlah ber balteriologischen Fleischbeschau zur Ert des Beschaufaltes eine nochmalige Unte such a geilug'h, fo ift für die Untersuchung fofern fie in den g'eittutt fcaubegirt erfolgt, in bem eganimben bot eine besondere Unter fuchungsgebulr nicht erite Untersuchung

istandig. (5. F. hat ber Tierargt für die nochmal'ge dung Anspruch auf Wege- und Berfammnisgebuhren em abgabe bes Abschnittes 3.

gt die zweite Untersuchung und Bearteilung des Flisenen anderen Beschaubezirk, so hat der für die Unseben ig in diesem Bezirk zuständige Tierazt einen Anschlieben Bezirk zuständige Dersaumnisgebühren geid ber Ergänzungsbeschau.

grid bei ber Ergangungsbeichau und im Falle zu 2b enta Roften (Untersuchungs- Bege und Berfaumni geift hen Schau ermachsenben Roften gu trage. Die bas gribs maus entstehenden Rosten zu tragen. Die da-gribs maus entstehenden Kosten sind da, wo Egännung-gelte lien gebildet werden, auf diese zu üben hinen Nei-geltauf Abschnitt 1 Zist. 3 erhobenen Luschläge zur Dek-ger Mehrausgaben nicht aus, so könner den Beschern ere achteter Tiere die entstehenden Wege und Besam-faiß die zur dreisachen Sahn der angentische fajf bis zur breifachen Sobe ber ordentlichen Beschau-erleauserlegt werben.

trauffalle zu 2f) sind alle Rosten von der Erganzungsbeuch in des Begirts, in dem die basteriologische Feischunn poln eingeleitet worden ift, zu tragen. Da, wo Ergan-

sung

n voll eingeleitet worden ist, zu tragen. Da, wo Ergändene haufassen nicht bestehen, bleibt es bis auf Weite es ver u seither üblichen Regelung. ünstell Bezirken mit gehäuften Schlachtungen sind von den werts ben Gesamteinnahmen aus den Untersuchung ge bühdes der ordentlichen Fleischbeschau neben den Juschlägen die Ergänzungsbeschaufasse; den den den monatlichen Beträgen Rm. 500.—

11rif dem Mehrbetrage die Rm. 600.— 25 Krozent

11218 bem Mehrbetrage bis Rm. 600.— 25 Prozent, bem weiteren Mehrbetrage bis Rm. 700.— 40%

von bem weiteren Mehrbeirage bis Rm. 800. - 55 % von bem weiteren Mehrbeirage über Rm. 800. - 70 % b feitens ber Fleifche und Trichinenbeschauer : 98m. 300.

von den monatlichen Beträgen bis 9km. 400.— 25 % 9km 500.— 40 % von bem Mehrbetrage bis von dem Mehrbetrage bis Rm 500.— 40 % von demweiteren Mehrbetrage bis Rm. 600.— 55 % von dem weiteren Mehrbetrage über Rm. 600 .- 70 % an die Ergangung sichaufaffen bezw. an eine ande e, im Ein-

gelfalle von mir gu bestimmenbe Stelle abguführen. (Der britte und Schlufteil Diefer Befanntmachung folgt in nächlter Rummer.)

Hubholz-Derfleigerung.

im Gemeinbewald Florsheim am Main

Am Donnerstag, ben 12. Februar 1931 werden nachfte-

hende Rutihölzer versteigert: Distrikt 6: 36 Std. Eichen-Stämme 2b-4 a Klasse mit 15,91 fm. Inhalt Distrikt 5: 2 Std. Riefern-Stämme 4a und 5 Klasse mit

2,40 fm. Inhalt

Diftrift 8: 78 Std. Fichtenstämme mit 15,97 fm. Inhalt Diftrift 8: 188 Std. Fichten-Derbstangen 1. Rlaffe mit 16,92 fm. Inhalt

Diftrift 8: 133 Std. Fichten-Derbftangen 2. Rlaffe mit 7,98 fm. Inhalt

Distrift 8: 151 Std. Fichten-Derbstangen 3. und 4. Klasse mit 3,81 fm. Inhalt

Diftrift 11: 62 Std. Fichten-Stamme mit 14,02 fm. Inhalt Diftrift 11: 38 Std. Fichten Derbstangen 1 .- 3. Rlaffe mit 2,50 fm. Inhalt

Diftrift 17: 89 Std. Fichten-Stämme mit 23,68 fm. Inhalt Diftrift 17 33 Std. Fichten-Derbftangen 1. Rlaffe mit 2,97 fm. Inhalt

Diftrift 19: 6 Std. Fichten-Stamme mit 1,67 fm. Inhalt Diftrift 19: 144 Std. Fichten-Derbstangen mit 7,32 fm. 3. Diftrift 25: 1 Std. Giden-Stamm 4a Rlaffe mit 0,63 fm. 1 Stud Riefern Stamm 4a Rlaffe m. 1,26 fm. 1 Riefern Stamm 46 Rlaffe mit 1,04 fm. Inh. Distritt 28 Diftrift 36 9 Std. Riefern Stamme 2. und 3. Rlaffe mit

5,23 fm. Inhalt, Diftrift 36 35 rm. Riefern Rabel, 3 Meter lang,

Diftritt 37 5 Std. Riefern Stamme mit 2,94 fm. Inhalt, 2. und 3. Rlaffe,

Diftrift 37 13 rm. Riefern Rabel, 3 Meter lang,

Diftrift 38 15 Stud Riefern Stamme 25 und 3a Rlaffe mit 9,89 fm. Inhalt,

Diftrift 38 12 rm. Riefern Radel, 3 Deter lang, Diftrift 39 3 Stud Riefern Stamme, 3a und 3b Rlaffe mit

3,57 fm. Inhalt, Diftrift 39 12 rm. Riefern Rabel, 3 Meter lang, Diftritt 49 3 Stud Riefern Stamme, 3a und 3bt Rlaffe mit

2,27 fm. Inhalt, Diftritt 41 25 Stud Riefern Stamme 26 bis einschl. 36 RI. mit 16,71 fm. Inhalt,

Distrift 41 13 rm Riefern Rabel, 3 Meter lang, Zusammentunft und Anfang vormittangs 9,30 Uhr Distr. 6 Michaffenburgerftrage - Grobausichneife, Riefern Stamme und Rabel aus ben Abteilungen 36 bis einschlieglich 41 werben voraussichtlich nicht vorgezeigt, und tommen an der Jagd-hutte Abteilung 27 zum Berfauf. Austunft erteilt Serr For-fter Braun Raunheim am Main, Telefon 266, Amt Ruffelsbeim am Main.

Flörsheim am Main, ben 31. Januar 1931. Der Bürgermeifter : Laud.

Die Erhebung ber Staatl. Steuer vom Grundbermogen, Gemeinde -und Hauszinssteuer für den Monat Februar 1931 findet die zum 15 de Mis statt Für Bet äge, die nach dem 15. eingehen mussen Berzugszinsen berech et werden.

Erinnerung. An die Zahlung ber erften Rate Gemeindesteuererhöhung wird hiermit erinnert.

Die Gemeinbefaffe : Claas.

Aus der Umgegend

Offenbach. (Begen Anngverbrechen verur-teilt.) Bor dem Bezirksichöffengericht hatte sich unter Ausschluß der Deffentlichkeit der 18jährige Former Her-mann Murmann aus Neu-Ienburg zu verantworten. In der Borunieriuchung ftritt er die Tat ab. In der Hauptverhandlung stellte sie sich als Dummejungenstreich heraus. Auf der Kirchweihe in Neu-Jenburg wurde einem Wirt ein faliches 5-Markftud in Zahlung gegeben und zwei fal-iche Spfennigftude. Die Ermittlungen führten zur Feftnahme des M. als Hersteller der Falschtiuke. Das Gericht erkannte unter Einbeziehung einer Boche Gesängnis wegen Aepseldiehstahl auf sechs Monate Gesängnis und fünf Tagen Gesängnis, adzüglich vier Monate Untersuchungshaft. Nur wegen des jugendlichen Alters und dem verhältstellen Verschaft. nismäßig geringen Wert des Geldes wurde auf eine folch geringe Strafe erkannt. Zwei Jugendliche, die bei ber Sache beteiligt waren, werden fich vor dem Jugendgericht zu veranimorten baben.

Mainz. (Zustimmung zum Kraftwert. Zu-sammenschluß.) In einer Sizung des Finanzausschus-ses mit der Wertbeputation wurde dem Zusammenschluß ber Elettrigitaiswerte Maing-Biesbaden grundfäglich gugestimmt. Gine Unterfommiffion wird die Gingelheiten ber Bertrage noch feftlegen, ebe ber, Stadtrat enticheibend Stel-

(Brand in einem hiftorifden Turm.) In ben als Jugendherberge benügten Räumen des historischen Holzturmes, eines Ueberrestes der mittel-alterlichen Festungswerke, brach ein Brand aus, der mehnieringen Festungswerte, brach ein Brand aus, der mehrere Innenräume zerstörte, Die Ursache war unvorsichtige Behandlung der Jimmerseuerung. Der Holzturm wurde noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Gesängnis sür politische Gesangene benutzt. Er ist als "Schinderhannesgessängnis" historisch bekannt.

Dornhelm. (Wiedelmerken nicht ist.) Der größte Teil der nerheirsteten Aussellschaften wirde wieden.

ber verheirateten Ausgesteuerten wird jest wieder Beschäftigung finden. Es handelt fich um Feldbereinigungsarbeis ten, die nachträglich noch ausgeführt werden follen. Der Feldweg zwifchen Leeheim und Ballerftabten foll neu ber-



Buthbach. (Schuhdtebe an der Arbeit.) Bor turzem wurde in die hiefige Schuhtabrit von Oreher ein-gebrochen. Es wurden etwa 25 Paar Schuhe gestohlen. Es gelang bisher nicht, ben Tater zu ermitteln. Run murbe auch in die Schuhfabrit von Rumpf eingebrochen, mobei 15 Baar Schuhe geftohlen murben. Bon ben Tatern fehlt mieberum jede Spur.

Dffenbach. (Auf einer Bananenichale aus eruticht.) Recht bebenfliche Berlegungen trug eine 70jahrige Frau bavon, die auf einer auf bem Burgerfteig achtlos weggeworfenen Bananenichale ausglitt und zu Fall tam. Die Mahnung, daß man Obitrefte nicht auf den Bur-aersteia werfen soll. wird immer noch zw wenie beachtel

Berufonoi der jungen Generation.

"Beruf" tommt von berufen fein, berufen werden. Man wird einem jungen Menfchen, der fagt: ich mill bas und bats werden, weil ich es werden muß! nicht wohl fagen fonnen: be barfft bas nicht werden, benn die Aussichten ir bielem Berufe sind schlecht. Man soll bei alfer ben Roten, in benen mir fteden und bie gegenwärtig gewiß eine furchtbare Tiefe erreicht haben, nicht vergeifen, daß alle Zeitalter ihre Notabigmitte gehabt haben und baß auf fette magere Sahre folgen. Riemand tann fagen: wenn die jungen Leute, die zu Oftern die Schule verlassen, ihre Lehr- oder sonstige Fortbildungstätigkeit beendet haben, werden die Berhältnisse in unserem Batersande noch so trübe sein wie jetzt. Daß der Tücktige nach wie vor sein nen Weg machen wird, auch in schwerer Zeit, braucht nicht erft bargetan gu merben. Mur gang turg fei in diefem Bufammenhang die Rede davon, daß feit einigen Jahren bas Berechtigungswefen eine unheilvolle Ueberfpannung ersahren hat, daß 3. B., von Friseur- und Kochlehrlingen das — Abiturium gesorders worden ist. Das heißt dem doch, die Berustücktigkeit mit einer in diesem Falle völlig überspannten Borbildungsforderung gleichsehen wollen. Man tann einem jungen Menschen, der fein ganges Berg an diefes oder jenes Sach gehangt hat, auf die Dauer nicht verwehren fich ihm zuzuwenden. Der natürliche Abgugang erfordern. Es tommt sicher bei allen auf die Taug-lichkeit und die Tüchtigkeit an. Das muß freilich aller Eltern und ihren Söhnen und Töchtern nachdrücklich ge-sagt werden, daß an das Maß der Tauglichkeit und Tüch-tigkeit heute Arbeitgeber aller Art erheblich höhere An-sprüche ftellen als früher. Den viesen Abiturienten und Abiturientinnen, die fich porgenommen haben, auf die Albiturientinnen, die sich vorgenommen haben, auf die Hochschifchusen zu gehen, "weil man ja später immer noch weister sehen könne", muß geraten werden, sich das nochmals gründlich zu überlegen. Die Hochschuse ist kein Ausweg aus den Berlegenheiten rechtzeitiger Berufswahl. Das geistige Proletariat aber ist jammervoll groß. Auf die Hochschuse gehört, wer sich ernsthaft der Wissenschaft verschreiben will; auch wer nicht studiert hat, kann Gutes und Hohes erreit den. Er muß nur Glück haben. Glück auf die Dauer hat geher wur der Tücktige aber nur ber Tüchtige.

Rundfunk

Frankfurt a. M. und Raffel (Sudweffunt).

Beden Werttag wieberfehrenbe Brogrammnummern: 6.18 Wettermelbung, anschließend: Morgengnmnastil I; 6.45 Morgengnmnastil II; 7.15 bis 8.15 Frühtonzert; 8.30 Wasserslandsmeldungen; 11.45 Nachrichten; 12 Konzert; 12.50 Wetterbericht; 12.55 Nauener Zeitzeichen; 13.05 Konzert; 14 Wetbekonzert; 14.40 Nachrichten; 14.50 Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Wetterbericht; 16.20 und 18 Wirtschlandsmeldungen; 15.15 Wetterbericht; 16.20 und 18 Wirtschlandsmeldungen; diaitsmelbungen.

Dienstag, 10. Februar: 15.20 Hausfrauennachmittag; 16.30 Rachmittagstonzert; 18.15 Bortrag: "Moberne Erblichfeitsforschung"; 18.45 Bortrag: "Die beutschen Stattbalter in Benezuela"; 19.10 Wetterbericht; 19.15 (aus Mannheim) Bortrag: "Rechenkniffe"; 19.45 (aus Stuttgart) Un-terhaltungstonzert; 20.45 (aus Stuttgart) Borlefung aus Dostojewisti; 21.15 Stunde ber Kammermusit; 22.15 Rach-richten, anschliehend Tanzmusit und Uebertragung vom Stuttgarter Gedistagerennen.

Mitwod, II. Februar: 10.20 Schulfunk; 15.20 Stunde der Jugend; 16.30 (aus Stuttgart) Nachmittagskonzert; 18.15 Bortrag: "Legien"; 18.45 Cherantounterricht; 19.10 Wettermeldung; 19.15 Bortrag über moderne Physik; 19.45 Bortrag "Die Instrumente des Orchesters"; 20.15 Borlesung Paul Ernst; 20.45 Ungarn (Bortrag, Konzert und Bortesung); 22.45 Nachrichten; 23.10 Tanzmusik und Uebertragung aus dem Stuttgarter Sechstagerennen.

Donnerstag, 12. Februar: 15.30 Stunde der Jugend; 16.30 (aus Mannheim) Nachmittagskonzert; 18.10 Sine Bierstelstunde Deutsche Neichspost; 18.25 Zeitsragen; 18.50 Bortrag; "Die wirtschaftliche Lage Frankreichs"; 19.15 Zeitangade, Wettermeldung; 19.20 Französischer Sprachunterricht; 19.45 (aus Stuttgart) Reue Kilmmusik; 20.45 Nenaissane, Barod und Rotolo; 22.15 Nachtidneert.



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unseren lieben treusorgenden Sohn, meinen guten Bruder und Onkel Herrn

Balthasar Mitter

wohlversehen mit den hl. Sakramenten, im 45. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz;

Pn. Mitter und Frau Frau K. Bongard Ww. u. Kinder

Flörsheim a. M., den 8 Februar 1931.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch nachmittag 3 30 Uhr vom Trauerhause Eisenbahnstr. 32 aus. Das 1, Seelenamt ist am Donnerstag 6 30 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Frau. unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

geb. Ruppert

sagen wir Allen innigsten Dank. Besonderen Dank der werten Geistlichkeit, den barmherzigen Schwestern, dem Elisabethen-Verein, den Kameradiinen und Kameraden von 1861, der Gemeinde Bauernschaft, den Freunden, Verwandten und Be-kannten, der werten Nachbarschaft und für die vielen Kranzund Blumenspenden, sowie allen denen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen: Peter Jakob Hartmann und Kinder

Frankfurt, Hattersheim, Flörsheim, den 9. Februar 1931.



Nachruf!

Am Sonntag, den 8 ds. Mts. entschlief nach langem und schweren Leiden im Alter von 45 Jahren unser liebes langiähriges Mitglied, Herr

Balthasar Mitter

Wir verlieren in dem leider allzufrüh Verstorbenen ein treues und eifriges Mitglied. dessen Andenken bei uns stets in Ehren gehalten werden wird.

M.-G.-Verein "Liederkranz" e.V.

N.B. Die Beerdigung findet am kommenden Mittwoch, den 11. ds. Mts. nachmittags 3.30 Uhr vom Trauerhause Eisenbahnstr. aus statt.

Heute abend 8.30 Uhr Zusammenkunft der Sänger im Vereinslokal.

Um unsrem lieben verstorbenen Turnfreunde, Herrn

Balthasar Mitter

die letzte Ehre zu erweisen, versammelt sich der Verein Mittwoch, nachmittag 2.45 Uhr bei Turnfreund Adam Hahn 3. im "Sängerheim". Zahlreiches Erscheinen Der Vorstand erwartet.

Flörsheim a. M. von Mittag her

eine Ansicht von Plörsheim aus der Zeit um 1660, ein hübscher Zimmerschmuck, mit Begleitschrift (Preis zusammen 1.40 Rm.) zu haben im

Verlag der Flörsheimer Zeitung Schulstraße 12

Freitag, ben 13. Februar 1931, vormi togs 9,45 Uhr, werben aus bem Bifchofsheimer Wald fo genbe Hotzfortimente in verschiebenen Abteilungen verste gert:

51 rm Eiche Scheil 3 rm Birke

21 rm Rief 3 rm Buche Knuppel

61 rm Eiche 4 rm Birke

56 rm Riefern 4 rm Fichte 10 rm Eiche Kniippelreifig

1 rm Fichte 25 rm Rief Reiferfiolz 6 rm Rief Reisknüppel

750 Slück Baumflüßen. Es ist dies die lette Brennholzversteigerung u. findet die Ju-fammentunft an der Afcaffenburgerstraße und Laufee on i e statt Das Solg sicht zerstreut und fann nicht alle vo ge eigt werben. Es ist vorher einzusehen. Au funft über basselbe erteilt Berr Forster Seldmann in Raunheim a. Main.

Maing-Bijchofsheim, ben 7. Februar 1931.

Die Ortsverwallung Fifder.

Das Blatt der Frau von Welt:

die neue linie

Eine Zeitschrift, die in schönster Ausstattung Richtlinien der gepflegten Lebensführung, der kultivierten Geselligkeit, des genußvollen Reisens und der modernen Häuslichkeit gibt, nicht zuletzt aber erstklassige Vorbilder für die Klei-dung nach den bosten Modellen der Weltmode. Jeden Monats-Beginn neul

Hoftpreis 1.- Mark.

BEYER-VERLAG, LEIPZIG-BERLIN

Schöne

-33immer=U an ruhige Len mieten, Rab.

Handwerker- u. Gewe Wir fegen unfere M von dem Ableben Mitgliedes, herrn

Ballhafar III in Renninis und bil felben recht gabireid Chre gu ermeifen. 3" funft am Mittwoch Gangerheim. Der

> So billig Schmalz Prund Kokosfett

Sauers - Ka den müssen Sie p 1/2 Pfd. 1.00, 1.3 men 1.70, 1.90 pr 90

Berfaufs-Ranter gu für patentierte Da 21.3. Reuheit gejucht. Ser es bienft. Offerte u. Spofiti an ben Berlag.

Donnersiag früllt. Fra

Bijdfilet reines & Ro

taufen Sie preiswert am politi

Um Rathenaul ber

koch- und bratferles g per Pfund 301 un

Hauptstr. Elsell

Brauchst Du 65m Farben, Oele, ber Pinsel etc. gelrget

3m

gum Rochen und

Christoph BiBer

werden exakt und sauber ausgefährt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6 Rirchliche Rachrichten für Florsheim Ratholifder Gottesbienft.

Mittwoch 7.00 Amt fir Cheleute hermann Jojef Beilmann und Beiflorbeite Angehörige. Donnerstag 6.30 Uhr 1. Seelenamt für Balthafar Mitter, 7 Uhr Amt Barb. für Frant.